

Wanderausstellung

**Der 20. Juli 1944 war nicht die Tat eines Einzelnen.
Das Netzwerk des Widerstands um Fritz-Dietlof Graf von der
Schulenburg**

Eine Ausstellung des Vereins Denkstätte Teehaus Trebbow e.V. in
Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung
20. Juli 1944

Konzeption, Texte:

Linda von Keyserlingk

Bildrecherche:

Dipl.-Museol. Susanne Brömel

Gestaltung:

Karl Lehmann

© 2009 Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Informationen zur Ausstellung und Bedingungen für die Ausleihe

Inhalt

Am 20. Juli 1944 gab Claus Schenk Graf von Stauffenberg mit dem Attentat auf Adolf Hitler die Initialzündung für einen von langer Hand geplanten Staatsstreich mit umfassenden Überlegungen für den Aufbau eines neuen Rechtsstaates. Ein Einzelner konnte das Vorhaben ebenso wenig durchführen wie eine einzige soziale Gruppe. Es bedurfte nicht nur eines Attentäters, der den Diktator und mit diesem das „Führerprinzip“ ausschaltete, sondern zahlreicher Personen aus dem Militär, der Verwaltung, den Kirchen, den Gewerkschaften und dem diplomatischen Dienst, die im Hintergrund wirkten. Die Ausstellung zeichnet das Wirken von Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg nach, der aktiv an der Vorbereitung des Staatsstreiches beteiligt war. Als Sohn eines bekannten Generals, als Jurastudent, Beamter, Reserveoffizier und nicht zuletzt als lebensfroher Mensch verfügte Schulenburg über einen ungewöhnlich

großen Bekanntenkreis, der unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppierungen umfasste. Ab 1943 wurde er zu einem der wichtigsten Vermittler des Widerstands, der Vertreter des zivilen Widerstands miteinander ins Gespräch brachte und Kontakte zu Schlüsselfiguren der Militäropposition herstellte. Anhand von Schulenburgs Netzwerk wird die Vielfalt des Widerstands vom 20. Juli 1944 deutlich. Gemeinsam mit anderen Vermittlern des Widerstands hat Schulenburg durch das Zusammenführen verschiedenster oppositioneller Kräfte die breite soziale Basis geschaffen, die den Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes und damit schließlich den Staatsstreichversuch ermöglichte. Die thematisch von Linda von Keyserlingk erarbeitete Ausstellung wurde anlässlich des 65. Jahrestages des 20. Juli 1944 auf Initiative des Vereins Denkstätte Teehaus Trebbow und mit Unterstützung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung 20. Juli 1944 entwickelt. Die Eröffnung fand im Juli 2009 in Klein Trebbow bei Schwerin statt, wo sich Schulenburg öfter mit seiner Familie aufhielt. Laut Zeitzeugenaussagen sprach Schulenburg hier zu Ostern 1944 mit Stauffenberg über den geplanten Staatsstreich wobei er auch das als abhörsicher geltende „Teehaus“ nutzte.

Begleitpublikationen zur Ausstellung

Linda von Keyserlingk:

Der 20. Juli 1944 war nicht die Tat eines Einzelnen. Das Netzwerk des Widerstands um Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg

Katalog zur Ausstellung, hrsg. von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin 2010, 72 Seiten
(ISBN 978-3-926082-44-2)

Umfang und Ausleihbedingungen

Umfang

8 Ausstellungselemente als L-Banner mit Trägersystem zum Aufstellen
Format je Ausstellungselement: 200 cm hoch x 85 cm breit x 50 cm tief
Transport und Lagerung: eingerollt im Transportköcher (Banner mit Trägergestell)

Je Ausstellungselement 1 Transportköcher 85 cm x 15 cm x 15 cm

Aufbauanleitung: <http://www.was-konnten-sie-tun.de/fileadmin/inhalte/Ausleihe/Aufbauanleitung.pdf>

Vom Entleiher zwingend zu beachten:

1. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand erhebt **keine Leihgebühr**. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zur Wanderausstellung zu gewährleisten, bittet die Gedenkstätte Deutscher Widerstand **keinen Eintritt** zu erheben.
2. Der Entleiher trägt nur die Kosten für den Rückversand vom Ausstellungsort in die Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Die Banner passen in einen PKW und können nach Absprache auch selbst abgeholt bzw. zurückgebracht werden.
3. **Achtung beim Rückversand:** Die 8 Ausstellungselemente (Banner) müssen für den Rückversand mit der Bild- und Textoberfläche nach innen zusammengerollt werden. Zusätzlich sollen die zusammengerollten Banner mit der Noppenfolie umhüllt in die Transportköcher gelegt werden. Bitte entfernen Sie alte Versandetiketten von den Pappkartons bevor sie in den Rückversand gehen.
4. Änderungen wie Zusätze oder Kürzungen der Ausstellung seitens der Entleiher und Veranstalter dürfen nur in Absprache und mit Genehmigung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gemacht werden.

5. Für sämtliche Pressemitteilungen, Einladungen, Werbemaßnahmen und ähnliches ist folgende Formulierung verbindlich:

Der 20. Juli 1944 war nicht die Tat eines Einzelnen.

Das Netzwerk des Widerstands um

Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg

Eine Ausstellung des Vereins Denkstätte Teehaus Trebbow e.V.
in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand
und der Stiftung 20. Juli 1944

6. Der Entleiher ist verpflichtet, das von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand vorgegebene Banner mit dem Impressum der Ausstellung innerhalb der Ausstellung an sichtbarer Stelle aufzustellen.

Anfragen sind zu richten an

E-Mail: wanderausstellungen@gdw-berlin.de

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin